

REICHWEITE GESTEIGERT

Die Erdgasoffensive von Volkswagen schreitet weiter voran: Kurz nach Bestellstart des Polo TGI und des Golf TGI gibt es nun auch den Golf Variant TGI mit umweltfreundlichem Erdgasantrieb. Das neue Modell verfügt jetzt über drei Erdgastanks – statt bislang zwei. Dies soll die Langstreckentauglichkeit der Compressed-Natural-Gas-(CNG-)Antriebe weiter verstärken. Und auch mit drei Tanks an Bord muss man in puncto Raumangebot keine Abstriche machen, denn die Erdgasspeicher sind als platzsparende Unterflurlösung integriert, so der Autobauer. Zugleich ermöglicht der zusätzliche Tank eine um bis zu 80 Kilometer gesteigerte Reichweite im Erdgasbetrieb gegenüber seinem Vorgänger. Und an sein Ziel kommt man auch noch rascher, denn unter der Fronthaube sitzt ein überarbeitetes und durchzugsstarkes 1,5-Liter-Vierzylinderaggregat mit 96 kW/130 PS. Hauptsächlich betrieben wird dieser Motor mit CNG – der konsequenterweise reduzierte Benzintank soll daher mehr eine Reservefunktion erfüllen.

STROMVERSORGER



In einem gemeinsam mit der ADAC Service GmbH gestarteten Pilotprojekt werden zwei Hyundai Ioniq Elektro als sogenannte Mobile Charger in den Ballungsräumen Hamburg und Duisburg eingesetzt, um liegen gebliebene Elektroautos mit dem notwendigen Strom zu versorgen. Ein Elektroauto mit leer gefahrener Batterie darf nicht weit geschoben oder einfach nur an einer Stange abgeschleppt werden. Mithilfe des Hyundai Ioniq Mobile Charger wird die leere Batterie an Ort und Stelle wieder aufgeladen. Der neue Service für havarierte Stromautos richtet sich nicht an ADAC-Mitglieder, sondern ist eine lokal begrenzte Assistance-Dienstleistung im Auftrag der Hersteller. Hier kommt dann der Ioniq Mobile Charger im sogenannten V2V-Charging (Vehicle to Vehicle) zum Einsatz. Dabei spendet der Ioniq Elektro aus seiner eigenen Batterie Strom an das havarierte Fahrzeug. Das speziell ausgestattete Ladefahrzeug bietet eine Ladegeschwindigkeit von maximal 20 Kilowatt. Damit erhält das liegen gebliebene Elektroauto innerhalb von 15 Minuten eine Reichweite von etwa 25 Kilometern – genügend, um die nächste Ladestation zu erreichen. Der Ioniq Mobile Charger verwendet dabei einen CCS-Stecker (Combined Charging System), der von der EU als Standard für das Schnellladen festgelegt wurde.

Das speziell ausgestattete Ladefahrzeug bietet eine Ladegeschwindigkeit von maximal 20 Kilowatt. Damit erhält das liegen gebliebene Elektroauto innerhalb von 15 Minuten eine Reichweite von etwa 25 Kilometern – genügend, um die nächste Ladestation zu erreichen. Der Ioniq Mobile Charger verwendet dabei einen CCS-Stecker (Combined Charging System), der von der EU als Standard für das Schnellladen festgelegt wurde.

RIESIGES INTERESSE

Der erste rein elektrisch betriebene Sportwagen von Porsche, der Taycan, trifft weltweit auf erhebliche Nachfrage. Obwohl das Fahrzeug erst im September der Öffentlichkeit präsentiert wird und das finale Design noch nicht bekannt ist, gibt es weltweit bereits mehr als 20.000 ernsthafte Kaufinteressenten, wie das Unternehmen auf dem Genfer Autosalon bestätigte. Die potenziellen Kunden haben sich in eine Liste für ein Optionsprogramm eintragen lassen. Damit verbunden ist eine Anzahlung in Höhe von 2.500 Euro (in Europa). Der Porsche Taycan wird im September vorgestellt und soll Ende des Jahres auf den Markt kommen. Das Fahrzeug wird von 0 auf 100 Kilometer pro Stunde in deutlich weniger als 3,5 Sekunden beschleunigen. Die Reichweite beträgt mehr als 500 Kilometer (gemessen gemäß NEFZ). Das Laden für eine Reichweite von 100 Kilometern dauert nur etwa vier Minuten (gemessen gemäß NEFZ). „Das überwältigende Interesse am Taycan zeigt uns, dass die Vorfreude auf den ersten Elektro-Sportler von Porsche bei unseren Kunden und Fans ebenso groß ist wie bei uns. Wir haben unsere Produktionskapazitäten daher erhöht“, sagt Detlev von Platen, Vorstand für Vertrieb und Marketing bei der Porsche AG.

WACHSENDER HYBRIDANTEIL



Die Toyota-Hybridpalette wächst und wächst – und verbessert damit sukzessive die Umweltbilanz: Die im Jahr 2018 in Deutschland verkauften Toyota- und Lexus-Hybridmodelle emittieren durchschnittlich nur 91,1 Gramm CO₂ pro Kilometer nach NEFZ-Fahrzyklus. Wie eine Auswertung der „Jährlichen Neuzulassungen von Hybridfahrzeugen der Fabrikate Toyota und Lexus im Jahr 2018“ durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) zeigt, ist der Hybridflottenausstoß im Jahresvergleich um 0,4 Gramm pro Kilometer gesunken. Der neue Mittelwert liegt damit deutlich unter dem erst ab 2021 europaweit geltenden CO₂-Grenzwert von 95 Gramm/Kilometer – ein Beweis für die Effizienz und Umweltverträglichkeit

des alternativen Antriebs. Zumal die Fahrzeuge die für die Luftreinhaltung relevanten Stickoxide nur in sehr geringem Maße emittieren, so der Autobauer. Im vergangenen Jahr entschieden sich bereits knapp 54 Prozent aller Toyota-Kunden in Deutschland für die Kombination aus Benzin- und Elektromotor. Damit kletterte der Hybridverkaufsanteil bei Toyota im Vergleich zum Jahr 2017 um weitere zehn Prozentpunkte.

VOLL AUF „E“

Die EnBW fasst das in den Alltag integrierte Laden von Elektroautos unter dem Ansatz „Always charged“ zusammen. Gemeint ist damit, dass Menschen ihr E-Auto einfach dort laden, wo sie sich ohnehin aufhalten. Dafür zeigt die EnBW, wie digitale Services und der erste rein verbrauchsabhängige Ladetarif E-Mobilität schon heute alltagstauglich machen. Vereinfacht werden soll das Laden mit der EnBW mobility+ App, die den Zugang zum größten Ladenetz in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit mehr als 25.000 Ladepunkten bietet. Ergänzend dazu präsentierte die EnBW auf der diesjährigen Hannover Messe intelligente Ladelösungen für Privathaushalte, Unternehmen, Kommunen und Fuhrparks. Für das Laden unterwegs stellte die EnBW die neueste Generation von sogenannten High-Power-Chargern (HPC) vor, mit denen Strom für 100 Kilometer in weniger als fünf Minuten geladen werden kann. Als Ladelösung für die eigenen vier Wände hatte das Energieunternehmen die EnBW mobility+ Wallbox im Gepäck.



JOINT VENTURE

Die Daimler AG (Daimler) und die Zhejiang Geely Holding Group (Geely Holding) gaben Ende März die Gründung eines global ausgerichteten 50:50-Joint-Venture bekannt. Der Joint-Venture-Vereinbarung zufolge wird die Produktion der nächsten Generation von smart-Elektromodellen in einer neuen, speziell dafür erbauten Elektroautofabrik in China erfolgen. Der Aufsichtsrat des neuen smart-Joint-Venture wird paritätisch mit sechs Führungskräften beider Vertragspartner besetzt. Die neuen Partner haben vereinbart, dass die neue Generation von smart-Fahrzeugen vom weltweiten Mercedes-Benz Design Netzwerk entworfen und von den globalen Engineering Centers von Geely entwickelt wird. Als Teil des Fahrzeugentwicklungsprogramms soll das smart-Produktportfolio auch in das wachstumsstarke B-Segment ausgeweitet werden. Bis zur Markteinführung der neuen Modelle ab 2022 wird die aktuelle Generation von smart-Fahrzeugen weiterhin in Frankreich und in Slowenien produziert. Das Joint Venture wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2019 gegründet.